

Datum / Zeit: 03.06.2025, 12:00 – 13:00		Ort:
Teilnehmende		
Studiengangsleitung		Mentoratsvertreter*innen
Christina Huber Keiser (Studiengangsleitung Primar)		Larissa Wicki Ruben Bucher
Lucia Amman (Stv. Studiengangsleitung Primar)		Doris Vukalovic Ameli Wahl
		Luca Talon
StudOrg		Lukas Wyss
Sanja Brandenberger (Sitzungsleitung)		Sven Ma
Dominik Meyer (Protokoll)		Vera Müller Anja Odermatt Tim Frick Anouk Davi Andrina Grat

Traktanden

1 Begrüssung	3
Vorgeschichte.....	3
2 Besprechen der Umfrage-Ergebnisse	3
2.1 Vorstellung	3
2.2 Besprechung/Diskussion	4
2.3 generelle Rückmeldungen/Diskussion	6
2.4 Frage zu Beispielen.....	7
2.5 weitere Anmerkungen.....	7
3 Varia	9
4 Abschluss	9

1 Begrüssung

Sanja begrüsst alle Anwesenden

Vorgeschichte

Im Mittelpunkt dieser Sitzung steht das Thema Leistungsnachweise, da dies in der letzten MNVS angesprochen wurde.

Gemeinsam mit einigen Studierenden haben wir die wichtigsten Punkte zusammengetragen und darauf basierend eine Umfrage entworfen.

LN:
Mentoratsvertretungen melden eine grosse Dichte an Leistungsnachweisen zurück. Vor allem in den Modulen, wo mehrere Abgaben/Teile nötig sind, um das Modul zu bestehen. Es wird zwar anerkannt, dass es immer noch ein Studium ist und damit auch Arbeit einhergeht, jedoch könnte man bei ein paar Modulen die LNe früher (im Semester) machen (als Beispiel wird Medienbildung genannt) und in anderen wird gewünscht, dass die Informationen zum Leistungsnachweis früher zur Verfügung gestellt werden. So könnten sich die Studierenden den Workload mehr nach persönlichen Bedürfnissen einteilen.

Christina Huber (Studiengangleitung Primar) nimmt dies zur Kenntnis und fügt an, dass die Dozierenden auch unterschiedliche Kapazitäten haben und es generell sicher Zeit brauchen wird, um Anpassungen vorzunehmen.

Es wird beschlossen: Zu den Leistungsnachweisen wird die StudOrg eine auf die genannten Punkte bezogene Umfrage für die MNVS im F25 durchführen. Die Frage der Gestaltung und Dichte von LN kann ergänzend in einem Workshop der STGL PS zusammen mit Interessierten Mentoratsvertretungen



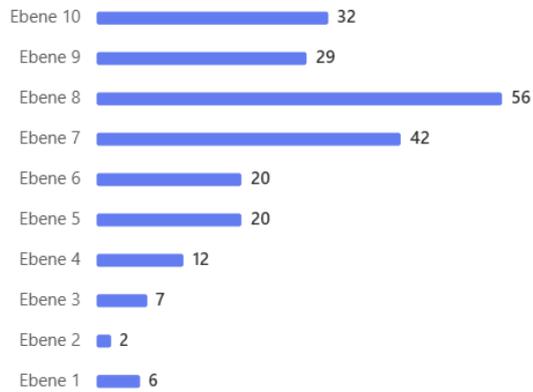
2 Besprechen der Umfrage-Ergebnisse

2.1 Vorstellung

Sanja stellt die Ergebnisse der Umfrage vor, welche die Studierenden ausgefüllt haben. 226 Studierende haben daran teilgenommen.

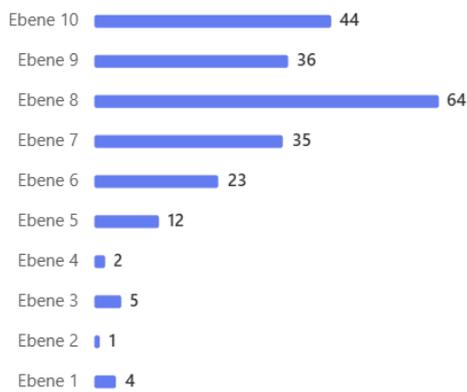
9. Meiner Kenntnis nach herrschten für alle möglichst gleiche Bedingungen (z. B. Zeit, Informationen, Aufgabenstellungen).

[Weitere Informationen](#)



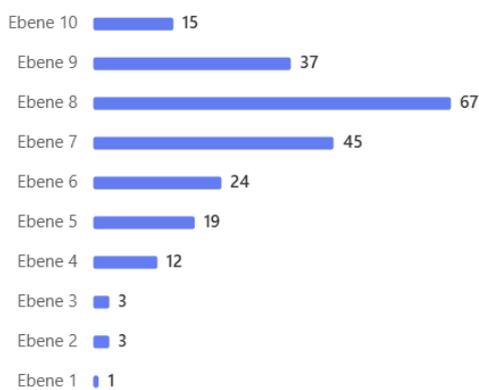
10. Ich habe die Informationen zu den LN frühzeitig erhalten.

[Weitere Informationen](#)



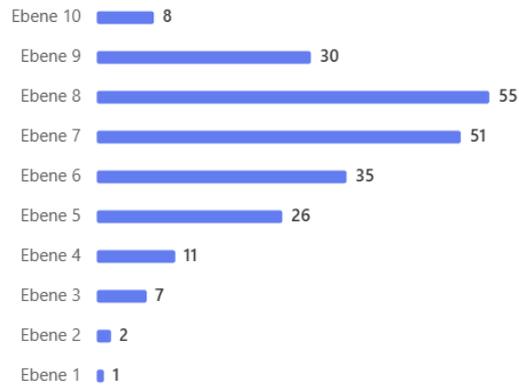
2. Ich wusste, worauf bei der Bewertung geachtet wird.

[Weitere Informationen](#)



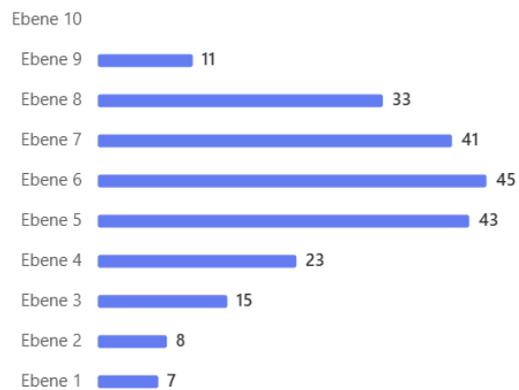
3. Die Lernziele waren verständlich und gut kommuniziert.

[Weitere Informationen](#)



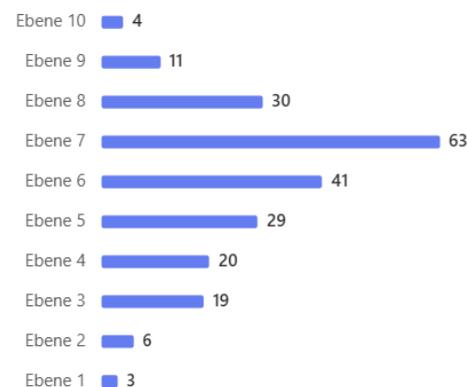
4. Die Lernaktivitäten im Modul haben mir geholfen, mich gezielt auf den Leistungsnachweis vorzubereiten.

[Weitere Informationen](#)



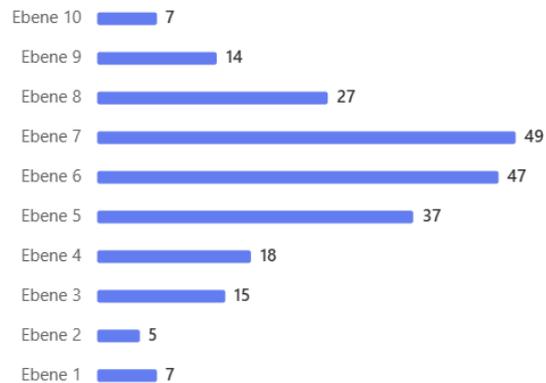
5. Die LN haben Kompetenzen geprüft, die im Modul auch geübt wurden.

[Weitere Informationen](#)



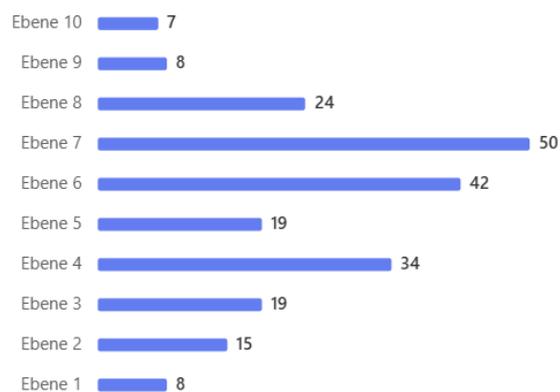
6. Ich konnte in den LNs Wissen anwenden, nicht nur wiedergeben.

[Weitere Informationen](#)



11. Der Zeitpunkt der LN war für mich mit anderen Verpflichtungen von der PH (z. B. Praktikumsvorbereitung) gut vereinbar.

[Weitere Informationen](#)



2.2 Besprechung/Diskussion

Christina Huber Keiser fragt die Studierenden, ob die gezeigten Zahlen den Studierenden plausibel erscheinen.

- Die Studierenden vermuten, dass die Ergebnisse abhängig sind vom Studienjahr und Studienjahrgang.
- Bei einer Durchschnittszahl von 5, ist die Hälfte der Befragten unzufrieden. Die Studierenden interpretieren Ergebnisse mit einem Mittelwert von ca. 7 und mehr als weitgehend positiv.
- Die Transparenz der LN-Anforderungen wird von Studierenden je nach Fach sehr unterschiedlich wahrgenommen.

2.3 generelle Rückmeldungen/Diskussion

Zu beachten ist, dass die Umfrage zu allen Lernzielen ausgefüllt wurde. So kann also nicht zwischen Fächern und Studienjahren unterschieden werden.

Studierende melden zurück, dass es einen Unterschied bei den Dozierenden gibt, wie die Lernziele gewichtet werden und welche Modul Inhalte gelehrt, betont und als wichtig empfunden werden.

Gerade bei den Bachelorprüfungen wünschen sich die Studierenden ganz genaue Anforderungsangaben, als Vorschlag könnte man hier in jedem Modul am Anfang durchgehen wie der LN aussehen wird (Format) und Fragen zu den Lernzielen klären.

Die Holschuld bei Fragen sehen einige Studierende im letzten Semester als Herausforderung, da Vieles parallel läuft (Kultur- und Sprachaufenthalt, Bachelorprüfungen/-arbeit u.a.)

Probepfungen (wenn es diese denn gibt) werden generell als Lerngelegenheiten betrachtet, die dem Ernstfall stark ähneln (Positives Beispiel: Sprachreflexion 4.Semester). Wenn es Probepfungen gibt, sollten sie dem Ernstfall stark ähnlich sein, da es sonst zu noch mehr Verwirrung kommt wie es in Bewegung und Sport beim Testlauf des Prfungs-Szenarios der Fall war.

Dabei stellt sich die Frage: Wie stark soll die Hochschule die Lernprozesse der Studierenden steuern – und in welchem Ausmass liegt die Verantwortung bei den Studierenden selbst?

Oft scheitert die Umsetzung an der Praxis: Informationen werden zwar frfuh bereitgestellt, doch auf Rfickfragen heisst es hfaufig: „Das besprechen wir in der vierten Veranstaltung.“ Studierende sollen selbststfandig arbeiten, werden in der Praxis aber nicht immer als Selbststfandige Individuen behandelt.

Seitens der Studiengangsleitung wird zu bedenken gegeben, dass es Leistungsnachweise (LN) gibt, fufur die im Verlauf des Semesters Kompetenzen aufgebaut werden, daher ist es bei konkreten Fragen nicht immer mfgglich, diese bereits im Vorfeld sehr detailliert zu beantworten.

2.4 Frage zu Beispielen

12. Gibt es ein Beispiel aus einem Fach, in dem du dich besonders gut auf den Leistungsnachweis vorbereitet fuhhltest? und wieso?



13. Was sollte aus deiner Sicht im Hinblick auf LN unbedingt beibehalten werden?

• Zeitliche Ressourcen & Selbststfandigkeit:



Die Ffacher werden im Hinblick auf LNs vor allem als gut empfunden, wenn ganz klare Kriterien vorhanden, und diese klar kommuniziert werden.

Wenn ein Modul praxisnah ist, wird dies auch sehr geschfatztt. Namentlich genannt werden Design und Technik (TTG), Mentorat und Bewegung und Sport.

2.5 weitere Anmerkungen

14. Hast du weitere Anmerkungen zu den Leistungsnachweisen an der PH-Luzern?



Anmerkung zum Protokoll: Bei dieser Frage hatten die Studierenden die Mfgglichkeit, frei zu schreiben. Die aufgefuhhrten Hinweise zum Weiterentwicklungspotenzial basieren auf einer zusammenfassenden Interpretation der individuellen Rfickmeldungen und kfgnnen daher von den expliziten Ergebnissen der Umfrage abweichen. Dies ist auch darauf zurfickzufuhhren, dass ergfanzende Anmerkungen unabhfangig vom generellen Stimmungsbild eingebracht werden konnten.

Sanja stellt die in der Umfrage genannten Anmerkungen mit Weiterentwicklungspotenzial:

Fehlende Transparenz: 46 Nennungen von 130

Trotz einem Umfragewert um die 7 haben viele Studierende kritisiert, dass sie nicht wussten, was genau von ihnen erwartet wurde, die LN-Beschriebe zu kompliziert oder unverstfandlich waren oder Dozierende selbst keine Auskunft geben konnten. Die betroffenen Personen haben dies in dieser Frage nochmals ausgefuhhrt und/oder betont.

- Was genau geprfucht wird, blieb oft diffus.
- Bewertungskriterien waren nicht nachvollziehbar.

- Anforderungen wurden zu spät kommuniziert.
→ Folge: Verunsicherung und Intransparenz.

2. Ich wusste, worauf bei der Bewertung geachtet wird.



3. Die Lernziele waren verständlich und gut kommuniziert.

[Weitere Informationen](#)



Hohe Belastung & Ballung: 38 Nennungen

Leistungsnachweise (LN) häuften sich gegen Semesterende:

- Mehrere LN gleichzeitig oder eng getaktet
- Kaum Flexibilität
- Keine Abstimmung zwischen Modulen
→ Resultat: Stress, Überforderung, Planungsprobleme.

Komplexität & Überforderung: 31 Nennungen

Einige LN galten als zu komplex oder unklar strukturiert:

- Zu viele oder unklare Teilschritte
- Überhöhte Anforderungen
- Fehlende Orientierungshilfen
→ Besonders problematisch bei kreativen oder interdisziplinären LN.

Fairness & Vergleichbarkeit: 28 Nennungen

Die Ungleichbehandlung wurde wiederholt angesprochen. Mit 28 Nennungen war dies jedoch nur der am vierthäufigsten erwähnte Punkt. Dies spiegelt sich auch in den Umfrageergebnissen von 1 bis 10 wider: Die Befindlichkeit liegt bei 7,81.

- Unterschiedliche Aufgaben oder Bewertende ohne klare Gründe
- Subjektive Bewertungen, v. a. mündlich
→ Wirkung: Unfairness, Demotivation.

Fehlende Unterstützung: 27 Nennungen

Studierende wünschten sich mehr Beispiele & Hilfen:

- Für Vorstellung des Endprodukts
- Zur Selbstkontrolle und Aufwandseinschätzung

Diskussion in der Gruppe:

Einige Studierenden sind sich ihrer Holschuld nicht immer bewusst. So kann man bei einigen Modulen am Anfang des Semesters in Moodle nachschauen, was und wie es geprüft wird. Dies ist jedoch nicht bei allen Dozierenden so, was zu Komplikationen führen kann.

Es wird rückgemeldet, dass auch auf Fragen zu den Leistungsnachweisen sehr unterschiedlich reagiert wird. So wurde teilweise «alles was ich sage, ist prüfungsrelevant» als Rahmen gegeben.

Positiv melden die Studierenden die Bachelor-Englischprüfung zurück. Am Anfang wurde der Ablauf kommuniziert, wie es ablaufen wird und in der drittletzten Veranstaltung eine Übungsprüfung durchgeführt, was auch genügend Zeit für anschließende Fragen zuließ.

Christina Huber Keiser betont, dass sie eine Diskrepanz der Erwartungen zwischen Studierenden und der Hochschule feststellt. Die Studierenden wollen einfach die Prüfungen bestehen, während die Hochschule die Professionskompetenzen nachhaltig zu bilden versucht.

Studierende melden zurück, dass man dem entgegenwirken könnte, indem Dozierende am Anfang vom Modul jeweils sagen, warum die Modulhalte für den Beruf wichtig sind.

Hinweis: In Evento sind jeweils Informationen zu den Zielen und Inhalten jedes Moduls sowie auch zum LN (falls es einen gibt) abgebildet!

Frage von Christina Huber Keiser:

Bei der BW-Bachelorprüfung, welche dieses Jahr im Closed-Book-Format (handschriftlich) gestaltet wurde, hatten die Prüfungsverantwortlichen den Eindruck, dass die Prüfungsergebnisse deutlich besser waren als in früheren Jahren bei der Open-Book-Variante. Wie erklären sich die Studierenden diesen Eindruck, könnte dies mit dem Prüfungsformat in einem Zusammenhang stehen?

Studierende melden zurück, dass die besseren Ergebnisse bei der handschriftlichen Closed-Book-Prüfung auch mit dem Zeitfaktor zusammenhängen könnte – möglicherweise ist bei Open-Book-Prüfungen weniger Zeit vorhanden, um sich Gedanken zur Formulierung der Antwort zu machen und in die Tiefe zu gehen. Bei Open-Book-Prüfungen machen sich viele Studierende weniger Gedanken im Voraus, weil Begriffe nachschlagbar sind. Bei Closed-Book-Prüfungen schreiben sie dagegen alles auf, was sie wissen – oft strukturierter und bewusster vorbereitet.

Eine Studentin meldet zurück, dass sie bei closed-book-Prüfungen ruhiger und sicherer sei, weil sie dann zeigen könne, was sie wisse. Bei open-book-Prüfungen fühle sie sich eher unsicher, weil sie oft denke, dass sie sicherheitshalber vielleicht doch noch etwas nachschlagen müsste.

3 Varia

Keine.

4 Abschluss

Sanja bedankt sich bei allen.